

Vereinbarung betreffend die Angabe von Diagnose und Diagnosecodes

zwischen

**den Versicherern gemäss Bundesgesetz
über die Unfallversicherung,**

vertreten durch

**die Medizinaltarif-Kommission UVG (MTK),
dem Bundesamt für Militärversicherung (BAMV),
der Invalidenversicherung (IV),**

vertreten durch

das Bundesamt für Sozialversicherung

nachfolgend **Versicherer** genannt

und

H+ Die Spitäler der Schweiz

nachfolgend **H+** genannt

Gestützt auf Artikel 1 Absatz 3 lit. g) des Tarifvertrages TARMED vom 1. Oktober 2003 wird Folgendes vereinbart:

Art. 1 Ingress

¹ Die Vertragsparteien verständigen sich auf einen gemeinsamen Diagnosecode sowie auf die Angabe von Diagnosen gestützt auf Art. 69a UVV, Art. 94a MVG sowie Art. 79 IVV.

² Für spezielle Fälle, die den Persönlichkeitsschutz des Patienten gefährden, kann die Diagnose einem vom Versicherer bezeichneten Arzt direkt zur Kenntnis gebracht werden.

Art. 2 Inkrafttreten / Kündigung

¹ Diese Vereinbarung tritt am 1. Januar 2004 in Kraft.

² Bis zur Inkraftsetzung der neuen Diagnose-Codes, längstens aber bis zum 31. Dezember 2004, gelten die heute praktizierten Methoden der Diagnose-Bezeichnungen und -Uebermittlung.

³ Das Kündigungsverfahren richtet sich nach Artikel 17 des Tarifvertrages vom 1. Oktober 2003.

Bern / Luzern, 1. Oktober 2003

H+ Die Spitäler der Schweiz

Der Präsident:

P. Saladin

Die Geschäftsführerin:

U. Grob

Medizinaltarif-Kommission UVG (MTK)

Der Präsident:

W. Morger

Bundesamt für Sozialversicherung Invalidenversicherung

Die Vizedirektorin:

B. Breitenmoser

Bundesamt für Militärversicherung

Der Vizedirektor:

K. Stampfli